

Einladung zum Kellereinbruch

Ungebetener Gast zerbeißt Telefonkabel

MELLINGEN. (red) Wegen eines Kellereinbruchs wurde die Polizei am Samstagmorgen nach Mellingen gerufen. Gegen 6.35 Uhr hatte ein Bürger bemerkt, dass sich jemand an seinem Keller zu schaffen gemacht hatte. Mehr noch: Auch die Telefonleitung hatte der Einbrecher unterbrochen, hieß es in dem Hilferuf. Der Streifenwagen, der in dem Zusammenhang losgeschickt wurde, erschien so schnell am Tatort, dass seine Besatzung den Einbrecher auf frischer Tat stellen konnte. Der al-

lerdings entsprach nicht ganz den Vorstellungen, die man gemeinhin von einem solchen Verbrecher hat: Es handelte sich um einen Marder. Wie die Polizei mitteilte, habe der Hausbesitzer in der Nacht zu Samstag das Fenster zu seinem Keller offen gelassen. Der Marder betrachtete das offene Fenster als Einladung. Im Keller selbst machte er sich zunächst über das Telefonkabel her und zerbiss es. Auch reichlich Fell und Kot habe der ungebetene Gast hinterlassen.

Anzeige
N 06T 2601M



Das Märchen von der stolzen Königstochter Kunigunde erzählten die Schülerinnen und Schüler aus der jahrgangübergreifenden Theatergruppe der Grundschule Tannroda. Der Drache ganz links verzichtete angesichts der Hitze aufs Feuerspeien.



In historische Kostüme waren die Mitglieder des Heimatvereins geschlüpft. Ganz rechts: Ortschronistin Rosita Schwager.



Rund 200 Gäste verfolgten das Bühnenprogramm im Festzelt.

Lieber Opa Hansi,

70 Jahre, ach du Schreck, die Jugend und der Lack sind weg. Knochen knacken - Muskeln drücken, manchmal hast Du 's mit dem Rücken. Hattest Höhen und auch Tiefen, warst stets da, wenn wir Dich riefen. Denn das Eine sollst du wissen, bleib uns treu, sonst sind wir aufgeschmissen. Wir wünschen Dir von Herzen Glück, Du bist und bleibst das beste Stück.

Alles Liebe wünschen Dir

Steffen, Gabi und Romy
Annette und Falk
Axel und Jessica
Lothar
John, Franziska
und Hugo



Da bleibt kein Fuß still stehen: Mit Klezmer-Musik bereicherte diese Gruppe das Bühnenprogramm am Samstagnachmittag. Ganz links an der Trommel: Tannrodas Pfarrer Hans-Christoph Schilling.



Eine Jubiläumsmünze mit Tannroda-Motiv prägte Münzmeister Patrick Simm - als Andenken erfreute sie sich großer Beliebtheit.

Ein Tag für die Chronik

Die extreme Hitze hielt die Tannrodaer nicht davon ab, ihr Stadtfest zu feiern: Sie zogen in Scharen auf den Schlossberg

VON SABINE BRANDT

TANNRODA. Weil man die Feste feiern muss, wie sie fallen, gerieten die Akteure des Tannrodaer Stadtfests in kurzer Zeit zwischen zwei Extreme: Noch vor 13 Tagen, als der Heimatverein im Schlosshof saß, um die Aufgaben für den 900. Jahrestag der Ersterwähnung Tannrodas zu verteilen, kam das Thermometer nicht über 13 Grad - Mützen- und Jackenwetter.

Das Fest selbst dürfte nun in die Chronik eingehen, weil es auf den heißesten Tag des Jahres fiel. Trotzdem ließen sich die Tannrodaer nicht lumpen und

stiegen in Scharen auf den Schlossberg, wo neben dem Heimatverein auch die Schützen und die Sportler, die Feuerwehr, die Kleingärtner und die Kleintierzüchter sowie die Kirchgemeinde ein reiches Programm für drei Tage zusammen gestellt hatten.

Zum Glück gehörte ein schattenspendendes Zelt zur Festausstattung. Hier hatte sich am Samstagnachmittag um die 200 Menschen niedergelassen, die neugierig waren auf das Programm, an dem auch der Kindergarten und die Grundschule mitgewirkt hatten. Deren jahrgangübergreifende Theater-

gruppe hatte sich der Geschichte von Prinzessin Kunigunde angenommen.

Und noch eine höhere Tochter bereicherte die Bühnenshow: Prinzessin Anna, nach der die erste Tannrodaer Kirche benannt worden sein soll. Annas Geschichte zu erzählen, hatte der Heimatverein übernommen - und sich dafür aufwendig in Schale geschmissen. In die Rolle von Annas strengem Herrn Vater schlüpfte mit Karl-Otto Schreivogel sogar ein ehemaliger Bürgermeister der Stadt.

Der derzeitige Amtsinhaber, Günter Schmieder, hingegen freute sich darüber, dass das Ge-

meinschaftswerk aller örtlichen Vereine aufging und die 900-Jahr-Feier damit so großen Zuspruch erfuhr. Der Heimatverein hatte maßgeblich das Programm gestaltet und einen Teil der Kuchenversorgung übernommen, die Kleingärtner hatten ihr Konto zur Verfügung gestellt, die Kleintierzüchter hatten Kaninchen, Glanzstare und anderes Ziergeflügel ausgestellt, die Feuerwehr organisierte am Freitag den Fackelumzug und hernach eine Ausstellung historischer Gerätschaften, die Sportler stellten das Sportfest auf die Beine und die Schützen holten die Schalmeienkapelle heran.

Alle Hände voll zu tun hatte auch Patrick Simm: Die Münze, die er anlässlich des Stadtjubiläums entworfen hatte, erfreute sich reger Nachfrage, sodass der Münzmeister aus Renningen ein ums andere Mal seinen schweren Prägestempel auf die Rohlinge herabfahren ließ.

Besonders gut kam laut Orts- teilbürgermeister Günter Schmieder die farbenfrohe Illumination des Schlossturms an: Während der Festtage wurde der Turm über Nacht mit 5000 Watt bestrahlt - in wechselnden Farben.

Eine Show, die vielen in der Stadt gefallen hat.

Räte zweier Städte

Sitzungen in Neumark und Bad Berka

BAD BERKA/NEUMARK. (red) Zu Sitzungen vor der Sommerpause kommen am heutigen Montag die Stadträte von Bad Berka und Neumark zusammen. In Neumark geht es ab 20 Uhr unter anderem um die Zufahrt zur Schweinezuchtanlage Das Ingenieurbüro Katzung stellt die geplante Straßenbau-

maßnahme vor. In Bad Berka geht es unter anderem um die Begründung einer weiteren Städtepartnerschaft. Die Kurstadt will ihr ohnehin seit vielen Jahren bestehenden Verbindungen nach Bad Dürkheim nun einen offiziellen Charakter geben. Die Sitzung beginnt um 19 Uhr.

1800 Besucher erleben Apoldaer Modenacht

Ein Regenguss erfrischt pünktlich nach Schluss der bereits 17. Veranstaltung dieser Art - Modelle der einheimischen Firmen werden vom Publikum hoch gelobt

VON KLAUS JÄGER

APOLDA. Es war 21.03 Uhr, als der erste Dressman auf der Bühne erschien und die 17. Apoldaer Modenacht begann. Thüringens längster Laufsteg befand sich einmal mehr auf dem Marktplatz der Stricker- und Wikerstadt.

Unter der Moderation der ebenso bewährten wie beliebten Kristin Gräfin von Faber-Castell spulte sich ein routiniertes Programm von hoher Qualität ab. Elf Models und drei Dressmen der Erfurter Agentur Rüberg lieferten dabei Höchstleistungen ab: Sie waren denselben Temperaturen wie das Publikum ausgesetzt und liefen geschminkt und in teils wärmender Strickmoden

unter heißen Scheinwerfern dermaßen strahlend über den Laufsteg, als flanierten sie in der Sommerfrische.

Zunächst präsentierten sie die Mode der einheimischen Unternehmen Strickchic, SL-Moden, Strickatelier Landgraf, Strick Art Anke Hammer, Kasee Design & Art, Leder Atelier Apolda und Riedel Strickmoden. In zwölf Bildern wurde dabei unter anderem auch die zum Wetter passende Bademode gezeigt. Das Publikum lobte vor allem den Schick der einheimischen Modelle, die zunehmend auch von der Jugend gekauft werden.

In einem zweiten Teil wurden die Ergebnisse des studentischen Strick-Workshops vom April erstmals in der Öffentlich-

keit gezeigt. Die teils bewusst experimentelle, teils durchaus tragbare Mode der Studenten aus Paris und Kopenhagen, aus Trier und Berlin gefiel ebenfalls.

Einzig die als außergewöhnlicher Show-Act angekündigte Tanzinlage der Jenaer Gruppe „Animation Dance“ enttäuschte - die Musik war zu dicht an der Jugend und die Tänzer beschränkten ihre Vorführung auf die Hauptbühne, so dass nur ein Teil des Publikums gut sehen konnte.

Der Applaus nach dem farbenprächtigen Finale galt gleichermaßen Modells, Modellen und Veranstaltern. Und das Wetter hielt - Punkt 23.15 Uhr klatschten die ersten Tropfen auf den Markt.



Auf Asymmetrie setzte die Bad Sulzaerin Anke Hammer bei ihrer aktuellen Kollektion.



Hier kommt der Sommer: Die Bikinis, die beim Apoldaer Unternehmen Riedel Strickmoden hergestellt werden, sind dank spezieller Garne wasserabweisend - also durchaus auch zum Schwimmen geeignet.



Vor allem die Dressmen von Rüberg, hier die Strickchic-Kollektion, erwiesen sich als athletische Tänzer. Fotos: Sascha Margon



Die Designerin Katrin Sergejew (Kasee Design & Art) bringt schon seit ein paar Jahren frischen Wind in die Apoldaer Modenszene. Diese Woche startet sie zur Fashion Week in Berlin.